

astora GmbH & Co. KG, Kleine Rosenstraße 1, 34117 Kassel

Energie Control Austria
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

Per Mail an:
tarife@e-control.at

Alexander Henke
Business Development

Tel. +49 561 301 - 1063
Fax +49 561 301 - 1436
alexander.henke@astora.de

GSB

Kassel,
7. Februar 2014

Stellungnahme zur 2. Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 – Novelle 2014 (2. GSNE-VO 2013 – Novelle 2014)

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum o. g. Verordnungsentwurf nimmt astora GmbH & Co. KG (astora) wie folgt Stellung:

Grundsätzlich begrüßt astora die Herangehensweise der E-Control, bestehende Erdgas Infrastruktureinrichtungen (hier Erdgasspeicher) auch für den grenzüberschreitenden „Verkehr“ effizient nutzen zu können. Gleichwohl geben wir zu Bedenken, dass im Widerspruch zur o. g. Herangehensweise, durch die im Verordnungsentwurf niedergelegten Regelungen eine effiziente grenzüberschreitende Speichernutzung nicht ermöglicht wird. Aus Sicht der astora begründet sich dieser Widerspruch wie folgt:

Ziel der im Verordnungsentwurf festgelegten Regelungen zur Tarifierung der grenzüberschreitenden Nutzung von Erdgasspeichern soll eine Gleichstellung der Speichernutzer mit anderen Netzbenutzern, welche grenzüberschreitende Transporte über Grenzkopplungs- bzw. Grenzübergangspunkte abwickeln, sein. Hierbei geht der Ordnungsgeber davon aus, dass die grenzüberschreitende Nutzung von Speichern gegenüber der Nutzung von Transporten über Grenzkopplungspunkte wesentlich bevorteilt ist. Diese Annahme ist jedoch mit Bezug auf die grenzüberschreitende Nutzung des Speichers Haidach, wie wir im Folgenden darstellen, nicht korrekt.

Die im Verordnungsentwurf hinterlegte zusätzliche Tarifierung einer grenzüberschreitenden Nutzung des Speichers Haidach würde aus Sicht der astora den Speichernutzer nicht etwa mit den anderen Netznutzern gleichstellen, sondern stattdessen eine „Schlechterstellung“ des Speichernutzers bedeuten.

Vorausgesetzt die beiden Speicherbetreiber in Haidach (Gazprom export und astora) entscheiden sich dafür, den Speicher Haidach an das österreichische Marktgebiet Ost anzuschließen, so werden in der Folge die sogenannten Kapazitätserweiterungsverträge mit AGGM abzuschließen sein. In diesen Verträgen wird u. a. vereinbart, wie viel Transportkapazität (Entry- und Exitkapazitäten) die Speicherbetreiber zugeteilt bekommen. Bereits heute wissen wir, dass die zur Einspeicherung aus dem österreichischen Verteilernetz verfügbaren Exitkapazitäten nicht in ausreichender Form für die Speicherbetreiber verfügbar sein werden. Unsere Speicherkunden sind somit gezwungen, das in Baumgarten verfügbare Erdgas über das österreichische Fernleitungsnetz (WAG, Penta-West) zum Grenzkopplungspunkt Überackern/Burghausen transportieren zu lassen. Damit das Erdgas anschließend in den Erdgasspeicher Haidach verbracht werden kann, muss es dann zunächst die Grenze nach Deutschland passieren und wird anschließend über eine „Kurzstrecke“ wieder zum Übergabepunkt des Erdgasspeichers Haidach nach Haiming/Neuhofen transportiert. Von dort aus passiert das Gas erneut die deutsch / österreichische Grenze über die ca. 40 km lange Anbindungsleitung des Speichers nach Haidach. Die Kosten, die unseren Kunden durch die zuvor aufgeführte Transportstrecke entstehen, stellen sich wie folgt dar (siehe Anlage):

Entry Baumgarten:	0,700 €/kWh/h/a
Exit Überackern:	2,990 €/kWh/h/a
Kurzstrecke (BZK):	0,116 €/kWh/h/a
 Summe Transportkosten:	 3,806 €/kWh/h/a

Aus Sicht von astora würden somit alle Mengen, welche Speicherkunden aus Deutschland über den zuvor beschriebenen Weg einspeichern, nicht den Bilanzierungsregeln des bestehenden Verordnungsentwurfes unterliegen. Als mögliche Alternative zur im Verordnungsentwurf abgebildeten Bilanzierungsregel schlagen wir vor, dass sofern Erdgasmengen aus Deutschland eingespeichert werden, diese jedoch vorher den oben beschriebenen Weg über Österreich genommen haben, kostenfrei (ohne Umbuchungstarif) vom „Konto Deutschland“ auf das „Konto Österreich“ umgebucht werden dürfen. Eine detaillierte Formulierung einer Abbildung dieses Vorschlages im Verordnungstext werden wir Ihnen so schnell wie möglich in den nächsten Tagen zusenden.

Unabhängig von der für den Speicher Haidach neu zu erstellenden Bilanzierungsregel, sehen wir die Höhe des im Verordnungsentwurf niedergelegten Tarifes für die grenzüberschreitende Nutzung von Speichern nahe Überackern als unangemessen hoch an. Wie Sie erläutert haben, orientiert sich die Höhe des Tarifes an den Entry/Exit Tarifen des jeweiligen Grenzkopplungspunktes. Konkret wird für die Speicher 7-fields und Haidach der Entry/Exit Tarif in Überackern für FZK, für den Speicher MAB der Entry/Exit Tarif in Baumgarten für FZK herangezogen. Hierzu merkt astora an, dass die Entry/Exit Tarife in Überackern im Vergleich zu Baumgarten unverhältnismäßig hoch sind und somit die grenzüberschreitende Nutzung von Speichern in der Nähe des Standortes

Seite 3 von 3

Überackern gegenüber Baumgarten benachteiligt ist. Außerdem ist eine Beaufschlagung des Jahrestarifes mit 75 % nicht begründet, wenn sich die Tarife des vorliegenden Verordnungsentwurfes gerade an Kapazitäten an Grenzkopplungspunkten orientieren sollen, wo es keine Unterjährigkeitsfaktoren für Tageskapazitäten gibt.

Für weitere Gespräche sowie telefonische Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

astora GmbH & Co. KG



Kratzmüller
Anlage



Henke

Transport durch Österreich und Deutschland entlang der WAG (Entry Baumgarten),
Penta-West (Exit Überackern SÜDAL) und der ehemaligen Südal (Entry Überackern II,
Exit USP Haidach)

